

Art. IX. Berthold des Franziskaners deutsche Predigten aus der zweyten Hälfte des dreyzehnten Jahrhunderts, theils vollständig, theils in Auszügen. Herausgegeben von Christian Friedrich Kling. Mit einem Vorwort von Dr. A. Neander. Berlin, 1824. XVI und 466 Seiten.

Bruder Berthold, dessen Wort vor nun bald sechshundert Jahren wie eine Fackel in Deutschland leuchtete, von dem noch lange die Linden, auf welchen er gepredigt, den Namen führten, war seit der Zeit in völlige Vergessenheit gesunken; seine der Aufbewahrung und Betrachtung überaus würdigen Werke lagen in den Bibliotheken begraben, die neue Buchdruckerkunst überging sie und befaßte sich doch mit so manchen theologischen Schriften des Mittelalters, für die es heut zu Tage keine Leser mehr gibt. Ich wüßte nicht, daß von dem reichbegabten Berthold früher irgend etwas gedruckt worden wäre, außer zu Paris durch Johann Gourmont ohne Jahrzahl, vermuthlich im ersten Viertel des sechzehnten Jahrhunderts: *F. Bertholdi Teutonium horologium devotionis circa vitam Christi*, in *Cedez*, angeführt von Panzer *annal. typ. vol. VIII. p. 214. Nr. 2769*, wenn dieß mir nie zur Hand gekommene Buch anders wirklich von ihm herrührt. Desto lebhaftern Dank verdient Hr. Dr. Kling, daß er einen bedeutenden geistlichen Schriftsteller, dessen in der jüngsten Abhandlung über die Homiletik der Vorzeit (*Augusti Denkwürdigkeiten aus der christl. Archäologie, Band VI. Leipzig, 1823. S. 308, 309*) nicht mit einem Worte gedacht ist, nunmehr wieder in unsere Literatur einführt. Ehe ich von seiner Beredsamkeit und Sprache handle, wird es nöthig seyn, seine Lebensumstände zu erörtern; der Herausgeber scheint, was er darüber vermuthet, bloß aus dem Werke selbst zu schöpfen, und mit allen sonstigen, ziemlich reichhaltigen Nachrichten unbekannt. Eben dieß hat ihn zu einigen unvollkommenen Schlüssen verleitet.

Der Ruhm Bertholds und der Eindruck, den er auf das Volk machte, war zu groß, als daß ihn die gleichzeitigen und nachfolgenden Chronisten mit Stillschweigen hätten übergehen können. Sie gedenken seiner sämmtlich zwischen den Jahren 1250 und 1272; letzteres war sein Todesjahr. *Hermannii Althensis annales (bey Oefele 1, 675^a) ad ann. 1250: Bertholdus minor de Ratispona, declamator insignis, LX millia auditorum habuisse fertur. Henrici Steronis annales (bey Canisius T. IV. p. 188, 189) ad ann. 1251: his diebus quidam frater Bertholdus de ordine minorum fratrum de domo Ratisponensi tantam gratiam habuit praedicandi, ut saepe ad eum audiendum plus quam sexaginta millia hominum con-*